

# *Der Patient im Mittelpunkt*

Schnellere Arzttermine –  
Bessere Versorgung



## Keine langen Wartezeiten

Gesetzlich Krankenversicherte müssen nicht mehr lange auf einen Termin beim Arzt warten. Die Terminservicestellen sind unter der Rufnummer **116117** künftig an sieben Tagen der Woche rund um die Uhr erreichbar. Sie vermitteln Termine zu normalen Arztpraxen, zu Bereitschaftspraxen oder zur Notfallambulanz. Die Mindestsprechstundenzeit bei Ärzten erhöht sich von 20 auf 25 Stunden pro Woche. Fachärzte müssen nun auch offene Sprechstunden anbieten.



# 116 117



**»Unser Ziel: Innovationen**

**für eine noch bessere**

**Gesundheitsversorgung nutzen.«**

**Karin Maag**

Gesundheitspolitische Sprecherin der  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag



Hürden für die Ansiedlung von Ärzten auf dem Land werden gesenkt.

## *Gut versorgt auf dem Land*

Damit sich mehr Ärzte als bisher auf dem Land ansiedeln, erhalten sie finanzielle Zuschläge. Außerdem sollen sich Ärzte in strukturschwachen und ländlichen Gebieten einfacher niederlassen können. Reicht auch das nicht, können die Kassenärztlichen Vereinigungen eigene Praxen einrichten. Mobile Arztpraxen sind ebenfalls eine Option, um den Versorgungsgrad zu erhöhen.

Auch mit dem Ausbau der Telemedizin verbessert sich die Versorgung auf dem Land. Ältere Patienten müssen sich nicht mehr für jede Nachuntersuchung auf den Weg zu ihrem Arzt machen. Vielmehr können sie Videosprechstunden nutzen. Damit geschwächte Patienten keine weiten Strecken zum Spezialisten zurücklegen müssen, kann ihr Arzt die Befunde auf dem Weg der elektronischen Übermittlung einem Experten an der Uniklinik vorlegen.

## Vorrang für den Hausarzt



Patienten, die bei unklaren Beschwerden zuerst zu ihrem Hausarzt gehen, sparen bares Geld. Das gilt aber nur dann, wenn sie den Versicherungstarif gewählt haben, der dem Hausarzt den Vorrang gibt. Denn die Kassen müssen diesen Patienten künftig die Hälfte dessen zurückzahlen, was sie beispielsweise durch Vermeidung von Doppeluntersuchungen an unnötigen Kosten einsparen.

## Die elektronische Patientenakte kommt



Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet voran. Spätestens ab dem Jahr 2021 müssen die gesetzlichen Krankenkassen ihren Versicherten eine elektronische Patientenakte, kurz: ePA, anbieten. Darauf können die Versicherten dann über ihr Smartphone oder ihr Tablet zugreifen. Der Datenschutz bleibt gewahrt: Nur der Patient darf entscheiden, ob beispielsweise Ärzte einen Zugriff auf die Daten erhalten.

Auf der elektronischen Patientenakte können künftig lebensrettende Notfalldaten, Arztbriefe und Medikationspläne gespeichert werden. Möglich soll das auch für Impfausweise oder Zahn-Bonus-Hefte werden. Mit Hilfe der ePA sollen Doppeluntersuchungen vermieden und schädliche Wechselwirkungen zwischen Arzneimitteln verhindert werden.



Die Zuschüsse der Gesetzlichen Krankenversicherung für Zahnersatz steigen.

## Mehr Geld für Zahnersatz

Ab Oktober 2020 steigen die Zuschüsse der gesetzlichen Krankenversicherung für Zahnersatz von 50 auf 60 Prozent. Wer mindestens fünf Jahre regelmäßig zur Vorsorge gegangen ist, erhält sogar noch mehr – bis zu 75 Prozent. Der Zuschuss wird auch dann gezahlt, wenn der Versicherte den Vorsorgetermin einmal verpasst hat. Der Patient muss die Ausnahme allerdings gut begründen.

**»Jeder Patient soll schnellen  
Zugang zu einer hochwertigen  
Gesundheitsversorgung haben.«**

**Georg Nüßlein**  
Stellvertretender Vorsitzender der  
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

*Wir setzen uns für das  
Wohl der Patienten ein,  
sprechen Sie uns an!*



**Karin Maag**

Gesundheitspolitische  
Sprecherin der  
CDU/CSU-Fraktion im  
Deutschen Bundestag



**Georg Nüßlein**

Stellvertretender  
Vorsitzender der  
CDU/CSU-Fraktion im  
Deutschen Bundestag

## *Kontakt*

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
T 030. 2 27-5 55 50  
fraktion@cducsu.de  
www.cducsu.de

## *Impressum*

### **Herausgeber**

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag  
Michael Grosse-Brömer MdB  
Stefan Müller MdB  
Parlamentarische Geschäftsführer

### **Bundestagsdrucksache**

19/6337 Terminservice- und Versorgungsgesetz – TSVG

### **Gestaltung**

adlerschmidt kommunikationsdesign gmbh, Berlin

### **Layout**

SWITSCH KommunikationsDesign, Köln

### **Druck**

Druckerei Paffenholz GmbH, Bornheim

### **Bildnachweis**

Chaperon, Tobias Koch, Adobe Srock: Photographee.eu, Bojan, Halfpoint, Vadiar

### **Stand**

Juli 2019

Diese Veröffentlichung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden.